

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inklusive fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht.

Kreative Ideenbörse Ethik – Ausgabe 73

3.2.14 Neugier: Zwischen offen sein und Gier nach Neuem

Kristina Maiwald



Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Schule“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie hier.



Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie hier.



Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an info@edidact.de oder per Telefon 09221 / 949-204.

Ihr Team von eDidact

Teil 3: Unser persönliches Leben

3.2.14 Neugier: Zwischen offen sein und Gier nach Neuem

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- ◆ sich anhand verschiedener Situationen zunächst über die „vielen Gesichter“ von guter Neugier bewusst werden: Offenheit, Aufgeschlossenheit, Zuwendung zu Neuem, Wissensdrang, Forschergeist, Orientierungswunsch, Gewissheit, Erkundungswille ...,
- ◆ nachvollziehen, dass Neugier ein natürliches menschliches und tierisches Verhalten ist, welches eine wichtige Antriebskraft für die Eigentätigkeit in der Auseinandersetzung mit der Umwelt darstellt und damit die Basis für vielfältige Lernvorgänge bildet,
- ◆ sich mit Unterschieden im Neugieverhalten durch eigene Experimente auseinandersetzen und mögliche Einflüsse reflektieren (Anreize, Alter, Situation ...),
- ◆ sich anhand von Fällen mit „unguter Neugier“ auseinandersetzen und erläutern, inwiefern diese selbst- oder fremdverletzend sein kann, da das Verhalten riskant, gefährlich, bloßstellend, unhöflich, übergriffig, schaulustig ... ist,
- ◆ nachvollziehen, dass Menschen lange Zeit von Neugier (Erkenntnis, Wissen, Forschen, Hinterfragen) abgehalten werden sollten (Büchse der Pandora, Adam und Eva, Galilei), um Tradiertes zu bewahren,
- ◆ sich damit auseinandersetzen, dass auf der anderen Seite Wissen und Forschen leider auch Ungewissheiten mit sich bringen können, wohin die Neugier letztlich führt (auf der Basis von Einsteins Formel wurde die Wasserstoffbombe entwickelt),
- ◆ dafür sensibilisiert werden, Anreizen, die Neugier wecken, nicht ohne Vernunft nachzugehen und mögliche Konsequenzen vorab mitzubedenken (Verantwortung für andere und sich selbst), sowie
- ◆ darin bestärkt und unterstützt werden, neugierig zu sein und zu bleiben, um aufgeweckt, offen, aktiv, selbstwirksam und interessiert durchs Leben zu gehen und somit die Umwelt als anregend – Sinn und Freude stiftend – zu erleben.

Didaktisch-methodischer Ablauf

1. und 2. Stunde: Alle sind neugierig

Zum Einstieg in die Einheit bietet es sich an, sich dem Thema ganz allgemein zu nähern, also verschiedene Neugieverhalten bewusst zu machen. Die Schüler bilden Gruppen und erhalten einen Text mit einem Fall (acht Texte für acht Gruppen). Aufgabe ist es, diesen zu lesen und in eine Szene zu wandeln (die Ausrufe von M1c können dafür hilfreich sein). Die Gruppen spielen ihren Fall vor, die Zuschauer fassen Gesehenes zusammen. Anhand der Aufgaben 4 – 6 von M1b reflektieren die Schüler Gemeinsamkeiten der Fälle, körpersprachliche Besonderheiten und typische Merkmale von Neugier. Durch stichwortartiges Anfertigen einer Definition sollen Ergebnisse gesichert

Inhalte und Materialien (M)



Lösungen zu M1a und b:

Alle sind neugierig: Lisa ist offen und probiert eine neue, ihr unbekannte Speise; Ben stellt seinem Vater viele Fragen über Bienen; Joe möchte Gewissheit und dadurch Orientierung; die junge Katze erkundet ihre Umgebung; Nick ist aufgeschlossen und geht auf Menschen zu, ist interessiert an ihnen; Marie Claire forscht zu Hause, nachdem im Chemieunterricht ihre Neugier geweckt wurde ... Wer neugierig ist, hat manches Mal weit geöffnete Augen, einen geöffneten Mund, Falten auf der Stirn, die Stimme ist heller. In der Forschung gibt es keine eindeutigen Definitionen für Neugier,

Teil 3: Unser persönliches Leben

Antonyme, grün: verschlossen, gelangweilt, verschwiegen, desinteressiert, gleichgültig, teilnahmslos.

Lösungen zu M6d:

1f, 2j, 3l, 4m, 5c, 6k, 7n, 8b, 9h, 10i, 11e, 12d, 13o, 14g, 15a.

→ **Arbeitsblätter 3.2.14/M6a und b***

→ **Arbeitsblatt 3.2.14/M6c***

→ **Arbeitsblatt 3.2.14/M6d****

→ **Texte 3.2.14/M6e und f*/*****

→ **Arbeitsblatt 3.2.14/M6g*/****

Tipps:

- Berlyne, Daniel E.: Konflikt, Erregung, Neugier. Zur Psychologie der kognitiven Motivation. Klett, Stuttgart 1974
- Euler, H. A. und Mandl, H.: Emotionspsychologie: Ein Handbuch in Schlüsselbegriffen. Urban, München 1983
- Kutzler, Bernhard: Neugier: Der geistige Hunger des Menschen. Kutzler, Scharnstein 2019
- Manguel, Alberto: Eine Geschichte der Neugier. Fischer, Frankfurt am Main 2016
- Naughton, Carl: Neugier. So schaffen Sie Lust auf Neues und Veränderung. Econ, Berlin 2016
- Reinhard, Rebekka: Odysseus oder die Kunst des Irrens. Philosophische Anstiftung zur Neugier. Ludwig, München 2010

Autorin: Kristina Maiwald, geb. 1969, studierte Kunst, Deutsch und Englisch für das Lehramt an Realschulen. Zurzeit unterrichtet sie die Fächer Ethik, Kunst, Deutsch und Englisch in Braunschweig. Neben einem Lehrauftrag an der FH Braunschweig/Wolfenbüttel ist sie als freie Autorin für verschiedene Schulbuchverlage tätig und gibt die Ideenbörse Ethik Sekundarstufe I heraus.

Farbige Abbildungen zur vorliegenden Unterrichtseinheit finden Sie in der digitalen Version auf www.edidact.de unter Sekundarstufe → Ethik Sekundarstufe I → Unser persönliches Leben.



Ungute Neugier

Arbeitsaufträge:

1. Bildet Gruppen und lest euren Fall.
2. Wer ist hier neugierig und welcher Anreiz löst dies aus? Überlegt, wie ihr diesen Fall den anderen vorspielen könnt (nutzt dafür innere Monologe, Dialoge, Körpersprache, Requisiten ...).
3. Wie bewertet ihr dieses Neugieverhalten? Diskutiert darüber und nehmt begründet Stellung.
4. Spielt den anderen zunächst nur euren Fall vor.



Eine kleine Robbe, nichts wie hin!



<p>Sebastian</p> <p>Sebastian ist mit dem Auto unterwegs. Auf der Landstraße hat es einen Unfall gegeben; schon von weitem sieht Sebastian Krankenwagen und Feuerwehr. Er ist neugierig, fährt nicht weiter, sondern sucht sich einen Parkplatz, von dem aus er alles gut beobachten kann. Es gibt Schwerverletzte, vielleicht sogar Tote, so viel konnte er schon erspüren. Er klettert auf einen Baum, um besser sehen zu können.</p>	<p>Birte</p> <p>Birte säubert das Zimmer ihrer Tochter Florentine. Unter dem Kopfkissen liegt Florentines Tagebuch. Birte ist neugierig, sie wusste gar nicht, dass Florentine eines hat. Neugierig blättert sie durch die Seiten. „Ah“ und „Oh“, denkt Birte, als sie von den geheimen Erlebnissen, Gedanken und Gefühlen ihrer Tochter liest.</p>
<p>Romy</p> <p>Romy ist mit ein paar Leuten im Park. Einer von ihnen hat Drogen dabei und bietet den anderen davon an. Romy hat zwar schon mal Alkohol getrunken, aber keine Erfahrungen mit Drogen. Sie hat schon viel darüber gehört und ist sehr neugierig. „Wie das wohl bei mir wirkt?“, fragt sie sich. Gern und gespannt nimmt sie das Angebot an.</p>	<p>Matteo</p> <p>Matteo geht nach der Schule mit zu Danny nach Hause. Hier ist er das erste Mal und sehr neugierig. Matteo öffnet die Türen zu allen Zimmern und schaut sich um. In der Küche stößt er auf Danneys Vater. Matteo stellt sich vor und fragt den Vater, was er beruflich macht und wie viel Geld er verdient.</p>

Teil 3: Unser persönliches Leben

<p>Karim</p> <p>Es ist Schulschluss und Karim fällt auf, dass er etwas Wichtiges im Klassenzimmer liegen lassen hat. Er geht zurück und bemerkt, dass zwei seiner Lehrer im Raum sind und sich über Schüler aus Karims Klasse unterhalten. Neugierig lauscht Karim hinter der Tür und versucht alles aufzuschnappen, worüber die beiden sprechen.</p>	<p>Neila</p> <p>Neila ist mit zwei Freunden im Park. Sie haben einen Lieblingsplatz, an dem sie sich oft treffen. Neila erzählt den anderen von einer alten, geschlossenen Fabrik, die sie kürzlich entdeckt hat, nicht weit weg. Man darf dort nicht hinein, da es wohl gefährliche Schächte gibt. „Ich bin so neugierig“, sagt Neila, „lasst uns versuchen, dort hineinzukommen“.</p>
<p>Heinrich</p> <p>Heinrich lebt schon lange in dem Wohnhaus. So kennt er auch viele Nachbarn, wenn auch nur vom Sehen. Er verbringt viel Zeit am offenen Fenster hinter der Gardine und beobachtet neugierig, wer was vor seinem Haus so macht. „Ah, da ist ja Frau K.! Hat die etwa schon wieder einen neuen Freund? Das gibt’s ja gar nicht!“, murmelt er und holt sein Fernglas.</p>	<p>Miradije</p> <p>Es vergeht kaum eine Minute, in der Miradije nicht am Handy ist. Sie ist sehr neugierig und möchte immer auf dem neuesten Stand sein. „Wer postet was? Wie reagieren die anderen darauf?“, dies sind ihre täglichen Gedanken. „Pling, pling, pling“ macht ihr Handy und Miradije unterbricht das Gespräch mit ihrer Schwester, denn es gibt wieder Neuigkeiten, die sie mehr interessieren.</p>



5. Für die **Zuschauer**: Äußert euch spontan zu dem, was ihr gesehen habt. Nutzt dafür gern Ausdrücke von M4c.

Für die **Darsteller**: Berichtet den anderen nun, wie ihr den Fall bewertet (Ergebnisse von Aufgabe 3).

6. Welche Beobachtungen oder Erfahrungen habt ihr mit ungueter Neugier gemacht? Berichtet, wo, wann, wer, durch welchen Reiz unguet neugierig war, welche (möglichen) Folgen dies hatte oder gehabt haben könnte.

7. Erläutert diese bekannte Redewendung:

Curiosity killed the cat.